Dillenburger Rachrichten

Erfcheinen an allen Wochentagen. - Bezugspreis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., durch die Bost bezogen 1,30 Mt., durch die Bost ins Haus geliesert 1,92 Mt.

Berlag u. Egpeb. Dillenburg, Saigererftr. 9.

mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle".

= Unabhangiges Organ ==

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. kaufmännischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Raum 15 Pfg., ? Anzeigen finden bie weiteste Leebrenung. Wieberholungen entsprechender Rabatt.

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, Berborn.

Nr. 78.

I IN

19.

ge

Donnerstag, den 2. April 1914.

8. Jahrgang

Eine Wendung in der Ulfter-Krife.

Die burch die Gehorsamsverweigerung der Offigiere von Gurragh geschaffene Krife hat einen antaufigen Abschluß gefunden, wie ihn wohl niemand

uwartet haben wird.
Im Laufe des Montagvormittags hatte zwischen dem Brinisterprasidenten Afquith und dem Generaljeldmarichall bzw. dem Generalieutnant Ewart eine mehrstüngen Berndigung sich french baw. dem Generalleutnant Ewart eine mehrpun-de Beratung stattgesunden, nach deren Beendigung sich klauith dum Könige begeben hatte, woraus er sich zum der Sigung des Unterhauses einsand. Dort gab der Premierminister den

Rückritt des Ariegsministers Seely sowie der Rückritt des Ariegsministers Seely sowie der Benerale French und Ewart Generale French und Eründe für den Rückstein der der Heber Geriebe die Gründe für den Rücklich der drei Herren, obgleich er ihn bedauere. Die sie in oölliger Uebereinstimmung mit seiner Ertlärung der Lüchigkeit und der Assach der Genalität, dem Staat und der Armee dienten, warme Anerkennung dem Staat und dem Herre dienten, warme Anerkennung dem Staat und dem Herre zu dienen. Er persönlich minister zu werden. Diese Ernennung mache sedoch seine der Rachwahl notwendig, und so müsse er das Haus die Arkendahl verlassen. par Rachwahl verlaffen.

Die Erffarung des Premierminifters tam dem Saufe

Die Ertlärung des Premierministers kam dem Hause sociommen überraschend. Einen Augenblick war alles Practios, dann brachen bei den Ministeriellen stürmische Doctuse los. Die gleiche Kundgebung wiederholte sich, die Alguith die Rammer verließ.

Stelly der persönlichen Ertlärung betonte sodann Oberst wegen der bei der Frühere Kriegsminister, daß er nicht wegen kollegen aurusgestreien sei, iondern deshalb, damit es nicht n Anschein habe, als ob ein Minister mit Dienern der he einen Sandel barüber abgeschloffen habe, mas ge-

Smith die Aufmerksamteit auf die Borbereitungen der Resteung in Heer und Marine und erktärte, diese seien umgeben deben und bedeutungsvoller, als die Regierung zugescher und bedeutungsvoller, als die Regierung zugescher dabe. Die Bewegungen seien voreilig und herausseinigt abr Plan sein napoleonisch, aber ein Napoleon ausenblid an die Forderungen des Generals Gough gefannt. Run trat der Marineminister Churchill auf den und betonte tategorisch, daß an dieser Erklärung Plan trat der Marineminister Ehurchil auf den und betonte kategorisch, daß an dieser Erklärung wischen Seeln und Gough enthielt, sei zu spät an das undere Seeln und Gough enthielt, sei zu spät an das underden, und Gough enthielt, sei zu spät an das underden, und da Asquith den Standpunkt des Kabinetts erößentlichten Erklärung zusammengestrichen und es so die des ausgehändigt, der später auf eigene Berantwortung die dwei Paragraphen hinzugesügt habe. Dies sei auch berücklichten Erklärung zusammengestrichen und es so die dwei Paragraphen hinzugesügt habe. Dies sei auch berücklich seines Küdtritts gewesen. Dann wandte dem ber Paragraphen die Unionisten, die die versöhnlichen des die Paragraphen der Regierung zurückgewiesen hätten, westand der Bestächt der Regierung gewesen sein, die Lage kollzeigen und in Andersacht Sollzei und militär einliesen, Borsichtsmaßregeln zu treffen. der Derbesehlagen und in Anbetracht der Berichte, die von dem Oberbesehlshaber in Irland, General Paget, seien den ernste Falle zwei Borschriften gegeben worden, stenklagen Diffiziere den Gehorsam verweigern sollten bie Livilgewalt zu unterstüßen, so bagen und in Anbetracht der Berichte, Die Bage Benn Diffigiere den Gehorsam verweigern jonien follen fie Befehlen, die Zivilgewalt zu unterstüßen, so berden, salle file entlaffen werden, und es sollte Rachsicht geubt berde, salls fie von in Ulfter beheimateten Offigieren erbeten bei Biemale bei aber in der Absicht der Regierung, Riemals habe es aber in der Abficht der Regierung, ts Arienals habe es aber in der Abpapi ver bag liefe Borianinifters ober des Armeerates gelegen, daß Borianinifters ober des Armeerates gelegen, daß diese Armessministers ober des Armeerates getegen, das Spillerforisten als hypothetische Fragen dem ganzen Raget habe nicht daran gedacht. Bekanntlich sei bereits batten, worden, daß hier Misverständnisse bestanden Dann fuhr er fort:

inden, den Unionisten Bonar Law, indem einer wenig glücklichen Verteidigungsrede, den Erstärungen auf Unstimmigkeiten bezog, die zwischen Berkarungen der Reglerung und des Oberhausmit- Worken, des Lordpräsidenten des Geheimen Rats Lord verlet, vorlägen Dieser hatte nämlich etwa eine Stunde worfen, des Lordpräsidenten des Geheimen Rats Lord vorlen, vorlägen. Dieser hatte nämlich etwa eine Stunde border im Oberhause erklärt, daß in Irland kein Ungestigen Befchle vorgekommen sei, weder von einem Liedpen von einem Soldaten. Das Berhalten der Unterigen sei im allgemeinen ausgezeichnet gewesen. Liedpen in ihrem Geiste und Wesen sich von den Barakaphen in ihrem Geiste und Wesen sich von den Barakaphen unterschieden, die bereits vom Rabinett gutgeder Unionistenschen. Aus dieser Erklärung nun glaubte Unionistensübrer den Schluß ziehen zu mussen, daß ber Unborben feten. Bus diefer Erffarung nun giuten. Daß

Die Biegierung "augenicheinlich" etwas zu verbergen habe, wenn er auch nicht wiffe, was es fet.

Am Schiuse der Debatte warf ein Unterhausmitglied Simon den Unionisten vor, daß sie die Armee zu beeinstussen gesucht hätten, und erklärte, die Regierung habe es mit Recht für notwendig gehalten, die Freiwilligen von Ulster wissen zu lassen, daß es ihre, der Regierung, sesten Absicht sei, von dem Rechte der Krone Gebrauch zu machen, folse es sich als nötte bersuchtellen sollte einem gewolfe

falls es sich als nötig berausstellen sollte, einem gewaldsamen Bruch der Gesetze vorzubeugen.

Durch den plötzlichen Wechsel in der Lage
tst man auf beiden Seiten des Unterhauses, bei den Ministeriellen (Liberalen) sowohl wie dei der Opposition (fonfervativen Unioniften), verwirrt, und es ift fcmer, eine gufammenhangende Unficht barüber gu horen. Die eine zusammenhängende Ansicht darüber zu hören. Die Unionisten glauben, daß die Regierung durch das Wechseln und die Abschiedsgesuche so erschüttert werden muß, daß sie der Krastanstrengung nicht gewachsen sein wird. Homeruse und das Geses über die Trennung von Kirche und Stadt in Wales durchzussühren. Die eralen aber vertrauen darauf, daß Asquiths kühner Schritt die Schwierigsteiten der Lage lösen wird; sie weisen darauf hin, daß Asquith großen persönlichen Einsluß hat, und glauben, daß er die Dinge rasch ins rechte Bleis bringen wird. Im Kriegsamt wird auch betont, daß ein eventueller Kücktritt des Lardprässidenten Morlen insolge der sobengemeldeten) "Unstimmigteiten" sein wesentlicher Fastor in der Lage ist, zumal Morlen nur ein Titularamt habe. Die Liberalen sind auch überzeugt, daß Wahlen erst nach Ersedigung der dem Parlament vorliegenden Gesesentwürse stattsinden bem Barlament porliegenden Gefegentwurfe ftattfinden

Die Nachkommen Bismards.

Am 1. April dieses Jahres sind 99 Jahre vergangen seit dem Tage, der uns Otto von Bismard, den "eisernen Kanzier" gab. 16 Jahre ist Bismard nun schon tot, aber sein Bedächtnis sebt fort in ellen deutschen Landen, und wenn wir heute rüdschauend auf alles das bliden, was in den tetzten Jahrzehnten in Deutschland und für Deutschland auf alles das bliden, was in den tetzten Jahrzehnten in Deutschland und für Deutschland auf alles des eines Berten gehanten in Deutschland und für Deutschland auf alles warden ift denn gehanten mir mit gentlichen land geleiftet worden ift, dann gebenten wir mit freudiger Dantbarteit jenes Brogen, ber den Untergrund ichuf, auf den sich der Bau des geeinten deutschen Reiches erhebt. Um 1. April wird Deutschland sich mit Bismards Enkeln eins sühlen in der Erinnerung an den großen Toten. Bismards Erben, diese Worte regen unwilltürlich eine Frage an, die sich manch einer bei gelegentlichem Zitat des Bismardschen Namens vielleicht schon öfter vorlegte. Die Erben des Kanzlers haben sich so sen den Vorner

öffentlichen Beben zurückgezogen, daß man den Namen Bismard, auf Bebende angewandt, nur noch selten hört, und doch gibt es zurzeit dreizehn Nachkommen Ottos von Bismard. Der Ranzler hatte aus seiner Ehe mit Johanna von Puttkamer drei Kinder, und zwar den Fürsten Herbert Bismard, die Gräsin Marie und den Brafen Bilbelm.

Bon biefen lebt nur noch die Tochter, Brafin Marie Elifabeth, die am 21. August 1848 in Schonhaufen geboren wurde, fich am 6. November 1878 mit dem Grafen von Rangau vermählte und heute als Sechsundjechzig. jährige in Dobersborf bei Riel lebt. Ihre beiden Söhne, bie man auf so vielen Bildern aus Friedrichsruh findet, die Grafen Otto und Christian Rangau, ist der älteste, Otto, im Jahre 1911 31 Jahre alt als Referendar gestorben. Der zweite fteht als Beutnant bei ben Buneburger Dra-

Die beiden Gohne des Fürften Dito, Gerbert und Bilhelm, weilen, wie icon bemertt, beibe nicht mehr unter ben Bebenben, Fürft Gerbert ftarb bereits am 18. Degember 1904 und hinterließ eine Bitme, eine geborene Grafin Marguerite Sonos und funf Rinder. Die Fürftin-Bitme lebt feit bem Tobe ihres Gemahls in Friedrichsrub, bas fie taum jemals verläßt und widmet fich der Er-giehung ihrer Rinder. Der altefte Sohn und Erbe des Fürftentitels, Otto, wird am 25. September diefes Jahres 17 Jahre. Er trat gum erften Dale in ber Deffentlichfeit hervor, als er bei ber Enthüllung der Bufte feines Brofvaters in der Walhalla bei Regensburg das fürstliche haus Bismard vertrat. Seine beiden Bruder stehen noch im Anabenalter, mabrend feine Schwefter Sanna und Boebela alter find.

Graf Bilhelm Bismard, der zweite Sohn des Fürsten, der im Jahre 1901 zu Barzin starb, hinterließ vier Kinder aus seiner Ehe mit Sibylle von Urnim, von denen das jüngste ein Sohn Ritolaus ist, der im 18. Lebensjahre steht. Bon den drei Töchtern ist die älteste, Gräfin Herta, seit 1900 mit dem Kringtbarenten der Theologie an der feit 1909 mit bem Brivatdozenten der Theologie an der Rostoder Universität, Dr. phil. Walter Glawe, dem Sohne eines Berliner Handwerkers, verheiratet. Die zweite Schwester, Irene, tft bie Gattin bes Rittergutsbefigers Brafen von Einsiedel und ichentte biefem am 15. Juli 1909 ein Tochterchen Bifela, Die erste Urenfelin bes Altreiche

Deutsches Reich.

Der Reich stangter beabsichtigt, feinen Reifemeg nach Rorfu fo zu nehmen, daß er am Sonnabend por Ditern bort eintrifft.

Die Beiprechungen von Miramare. Die in ber öfterreichifchen Breffe verbreiteten Mitteilungen über ben Inhalt ber Unterredung zwischen Raifer Bilbelm und dem öfterreichischen Erzherzog. Thronfolger beruben, wie man ber "R. Br. R." von biplomatischer Seite schreibt, größtentells auf blogen Rombinationen. Es liege nabe anzu-nehmen, daß der Raifer und der Erzherzog die gesamte politifche Lage zum Begenftand der Erörterungen gemacht haben, und daß dabei die deutschseindliche Bewegung in Rußland eine bemerkenswerte Rolle gespielt habe. Dar-über hinaus aber von bestimmten Tendenzen oder gar Abmachungen zu fprechen, durfte entichieden zu weit geben. Dazu biete übrigens die politische Lage teinerlei Beransaffung.

"Wochene. delegramme". Da im überseeischen Be-ichäftsverkehr mehr und mehr das Bedürfnis hervorge-treten ift, am Ende der Boche zusammensassende telegraphijche Berichte austauschen gu fonnen, jo murden, um phijche Berichte austauschen zu können, so wurden, um diesem Bedürsnis Rechnung zu tragen, vom 1. April ab — zunächst im Berkehr mit Togo, Kamerun, Deutsch-Südwestafrika, den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Argentinien, Chile und Beru — Bochenendtelegramme eingeführt, die auf den Seekabeln usw. von Sonnabendmitternacht ab nach Erledigung des übrigen Berkehrs befördert und am Montag oder Dienstag bestellt werden, und eine wesentliche Gebührenermäßigung (dis zu einem Biertel der vollen Gebühr) genießen. — Diese Art Telegramme können im Lause der Woche bei seder Telegraphenaustalt ausgesiebert werden und müllen die Sonnabendanftalt aufgeliefert werden und muffen bis Sonnabend-mitternacht beim Telegraphenant in Emden gur Beitergabe über die Geetabel vorliegen. Für die Abfaffung find im allgemeinen die Borfdriften für leberfeetelegramme au halber Gebühr maßgebend. Der zur Kennzeichnung der Telegramme erforderliche Bermert "T W T" (telegra-phische Besörderung bis zum Bestimmungsort) oder "T W P" (im Bestimmungsland Postbesörderung) ist gebührenpflichtig.

Jur haftentlaffung des banrifchen Abgeordneten Abreich wird jest offizios mitgeteilt, daß diese nicht erfolgt sei, well das Gericht verfassungsmäßige Bedenten wegen der Immunität dieses Abgeordneten gehabt habe; der haftbefehl sei vielmehr ausgehoben worden, weil nach dem gegenwärtigen Stande des Berfahrens als "dringende Berdachtsarsude für das Borliegen einer strajbaren handlung nicht gegeben" sein.

Die vorübergehende Zollerleichterung bei der Fleischeinsuhr, die durch das Besetz vom 13. Februar 1913 bedingt war, trat am 31. März außer Kraft. Dem-gemöß wird den Gemeinden die Zollrüchvergütung nur noch für solches Fleisch gewährt werden, das sie bis dahin an die Berbraucher abgesetzt haben. Für Fleisch, das erst nach diesem Zeitpunst abgesetzt wird, verbleibt es bei der Erhebung der vollen Zollsäge von 27 bzw. 35 A für den Doppelzentner.

Die Uffare Boljatow. Die Betersburger Telegraphen-Agentur verbreitet eine Depesche, wonach der russische Botschafter in Berlin eine Note der deutschen Regierung erhalten hat, in welcher aus Anlah des Zwischenfalls mit dem Kapitän Poljatow Bedauern zum Ausdruck gebracht und mitgeteilt wird, daß Beamte, denen Bersehen zur Last salle, disziplinarisch bestraft oder zurechtgewiesen seien.
Das ist an sich ja ganz in der Ordnung, zumal es den Geboten der Gerechtigkeit und der internationalen Hössichestentsprickt. Um so unangenehmer aber dürste man es feit entfpricht. Um jo unangenehmer aber burfte man es in Deutschland empfinden, daß nicht gleichzeitig mit biefer lonalen Erflarung ber beutichen Regierung in der Mffare Boljatow auch eine ähnlich lautende Ertlärung der ruffischen Regierung zum Falle Berliner veröffentlicht werden tonnte. Bekanntlich werden die deutschen Luftschiffer Berliner, Haase und Nikolai seit nunmehr bald sechs Wochen in Berm festgehalten, obgleich sie gewiß genau so unschuldig find wie ber ruffische Rapitan Boljatow. Einfache Broteste genügen nicht, um bem ruffichen Baren gu bedeuten, was fich gehört!

Musland.

Schweden.

Much eine "Rochette-Rommiffion"? Bor einiger Zeit hatte der in Stodholmer literarifchen, politischen und kaufmännischen Kreisen sehr bekannte Brofessor Leffler den früheren Ministerpräsidenten Staass
össertlich beschuldigt, ein geheimes Dokument, das von größter Wichtigkeit für die Landesverteidigung sel, aus Barteiinteresse und Abneigung gegen die Landesverteidigungsfrage länger als ein Jahr zurüdgehalten zu haben. Das Bapier murbe auch nach ber Demiffion Staaffs ge-funden. Da nun dieser und feine Unbanger die Bichtigteit des Dofumentes fortgefett in Abrede fiellen, richtete Beffler am Montag ein Schreiben an den Ronig, in dem er diefen um Einjegung einer Untersuchungstommiffion in ber Angelegenheit bittet. Bielfach wird jogar die Ber-haftung des früheren Ministerpräsibenten gesordert.

Frantreich. Die Befchluffe ber Rochette-Kommiffion. Die Rochette Kommission beendete am Montag die Brusung des Berichts ihres Borsihenden Jaures; am Dienstag erfolgte dann die endgültige Gestaltung des Berichtes, in der dieser der Deputiertentammer vorgelegt

Die Mitglieder Des Rochett.-Musichuffes beobachten amar ftrengstes Stillichweigen über die gesaßten Beichluffe, boch wird in ben Bandelgangen der Rammer gerücht weise ergahlt, daß der Ausschuß ben ehemaligen Minifter Monts und Caillaur wegen Einmischung in eine gericht-liche Angelegenheit einen Tabel erteilt, bag er ferner bas Borgeben Barthous fritigiert, weil berfelbe ein Schriftstud an fich genommen babe welches bem ffinangminifter batte

berbleiben muffen, und daß er ichtiegun jein Bedattern barüber ausspricht, daß Berichtsperjonen fremden Gin-

Der rabitale Kongreß des Departements Riederppre-näen faste am Montag einen Beichlusantrag, dem ehe-maligen Finanzminister Caillaug das vollste Bertrauen auszusprechen. Das raditale Bahltomitee des Bezirfes von Mamers (Sarte-Departement), dessen Bertreter Caillaug in der Rammer ift, hat für eine Betition, in welcher det frühere Finangminifter gur Aufrechterhaltung feiner Randidatur aufgefordert wird, bereits 6257 Unterschriften ge-fammelt. Ferner verpflichtete sich der Senator d'Eftour-nelles, zugunsten Caillaur' eine Bahltampagne zu unter-

Balfan.

Rach Albanien - Griechenland !

Mus einer Rote, die der griechische Minister des Meußern, von Streit, den Pariser Blättern am Montag hat zugehen lassen, hatte sich auch die griechische Regierung wegen Südalbaniens vor etwa acht Tagen an die Groß-mächte gewandt. In diesem Schreiben werden die Groß-mächte ersucht, "den am 31. März ablausenden Termin für die Jurückziehung der griechischen Truppen aus Epirus entsprechend zu perlöngern, um der provisorischen Reentsprechend zu verlängern, um der provisorischen Regierung von Spirus zum Abschluß der Berhandlungen mit Albanien Zeit zu lassen". Griechenland begt die bestimmte Erwartung, daß die Mächte mit Rucksicht auf die schwierigen örtlichen Berhaltnisse den gewinschten Auf-

ichub gern bewilligen wurden. Inzwischen wird in Sudalbanien luftig weiter gerauft. Ahmet Bei, der Führer der irregulären albanischen Truppen in Erseta, hatte am Sonntag eine Kundgebung erlassen, in der er die "Heiligen (!) Bataillone" aufforderte, ihren Marich auf Erseta einzustellen, andernfalls er sie angreisen und vernichten und seine Berfolgungen sodann auf die christliche Bevölkerung ausdehnen würde. Der Führer der "Heiligen Bataillone" antwortete nur: "Wir kommen!" Bwischen den irregulären Albaniern, die sehr zahlreich maren, und den "Seiligen Bataillonen" entspann sich so waren, und den "Seiligen Bataillonen" entspann fich so-bann ein lebhaster Ramps, der mehrere Stunden dauerte. Den letteren, die in der Minderzahl waren, soll es ge-lungen sein, ihre Stellungen zu behaupten.

Aleine politische Nachrichten.

Dem preußischen Abgeordnetenhause wurde vom Minister sür Landwirtschaft und vom Finanzminister ein Entwurf zur Ergänzung des Gesehes über die Kentendanten unterbreitet, wonach die Regierung fünstig eine örtliche und persönliche Berdindung von Reniendantdirettionen vornehmen tann.

Die Reise des Kronprinzen nach Afrika wurde, wie das amtliche Organ der sächsichen Regierung, die "Apz. Im Rosonsalamt ersahren haben will, endgültig auf den Frühlung des nächsten Jahres verschoben worden.

Der Reichstagsstenograph Dr. Hermann Hellwig wurde zum Borsteher des Stenographen bureaus des Keichstagsernannt.

ernannt.

Auf Eingreisen des Prösidenten der Ansiedlungssommission wurde das fürzlich durch den Polen Brunner täuslich erwordene Rittergut Schierau für diese Kommission gerichtlich aufgelassen, um den Polen zu hindern, seinerseits die gerichtlichen Eintragungen machen zu lassen. Will indes der Pole seine Rechte auf dem Klagewege gerichtlich geltend machen, so sole seine Rechte auf dem Klagewege gerichtlich geltend machen, so sole deine Rechte auf dem Klagewege gerichtlich geltend machen, so sole des Enteignungsversahren eingeleitet werden.

Der Schweizer Rationalrat beschloß mit großer Mehrheit, den Soll auf argentnischen, was eine Berteurung diese Juportartisels um 29,4 Prozent des Werter bedeutet.

Mit 443 gegen 70 Simmen nahm die französische Deputiertentammer den außerordentlichen Rachtragstred der der dit von 217 682 716 Frant sür die militärischen Operationen in Marotto an.

Zu der letzten Meldung über den Gesund heit zu stand des Königs von Schweden wird sieht aus Stockholm mitgerielt, daß dese Meldung, die im Zusammenhang mit der Einschlich auf der gewöhnlichen Audienzen, solange der König sich auf Schloß Drottningsholm auschält, erschienen ist, salich sei; der Gesundheitszustand des Königs bessere sich vielmehr.

In einer Berjammlung von Bergleuten zu Barnslen (England) wurde mit großer Mehrheit beschlossen, in den Ausstand au treten. 40000 Mann haben bereits die Arbeit niedergelegt.

Der frühere türfliche Finanzminister Oschzwid Bei teilte seinem Ministerium in Konstantinopel aus Paris mit, daß die große Ausstehe auf 500 Millionen Frant unterzeichnet wurde.

Auf die Dauer von 50 Jahren wurde einem belgischen Syndial die Konzession einer türftischen Staatslotterte erteilt, deren Leberschüsse zum Besten des türflichen Flotten vereins verwendet werden sollen. Die Gesellschaft verspricht dassürzeine Staatsanseihe von 1½ Millionen Phund zu geben.

He Der italtenisch zu nicht ehn an dels vertrag wurde am Montag in Madrid unterzeichnet.

Die Arbeiter der Putilowe Werte und anderer Betersburger Fabriten, die am Montag streisten, haben am Dienstag die Arbeit wieder ausgenommen.

Arbeit wieder aufgenommen.

Bum Bwed ber Förberung ber Boltsnuchternheit ichrieb ber ruffische Justigminister den Gerichtsprafidenten und Staatsanwölten vor, alle Antiagen in Sachen ungesetzlicher Schantwirtschaften und geheimen Branntweinbrennens möglichst unversalleite zu ersebleen

güglich zu erledigen.
Die Finanziommiffion ber Relchabuma lehnte bie Initiatto-antrage ber Sozialdemofraten und der Arbeiterpartet, den Ar-beitern ber Bena. Goldfelder Entichadigungsjummen aus-

Marotfanische Banben griffen in ber Racht vom 28, auf ben 29. März das lager von Frarta in Französisch-Marotto an, wurden aber nach heitigem Kampse mit großen Berlusten zurückgetrieben, mahrend die Franzosen feine Berluste erlitten haben

Der Prafident der Bereinigten Staaten von Nordamerita, Billon, ertiärte, die Instruktionen an den amerikanlichen Botichafter in Berlin in Berbindung mit der deutschen Petroleum monopolvorlage hatten lediglich eine Unfrage, nicht einen Protest erhalten; er habe den Botschafter angewiesen, seitzustellen, ob eine unterschiedliche Behandlung ber amerikanlichen Industrie vorläge.

Tagesneuigkeiten.

Rfidgang der Tubertuloje-Sterblichteit. Rach ben Berechnungen des Königlich Breugischen Statistischen Landesamts ift die Sterblichkeit an Tubertulose im Jahre 1913 weiter zurückgegangen. Es starben in Preußen 1912 noch 59 911, im Jahre 1913 dagegen 56 583 Personen, also 3328 weniger als im Jahr zuvor. Auf 10 000 Lebende berechnet, stellt sich die Sterblichkeitszisser, die im Jahre 1912 noch 14,85 sautete, für das solgende Jahr nur noch auf 13,59. Bor zwanzig Jahren war die Zisser um mehr als das Doppelte größer.

Ein mufteriofer Todesfall beschäftigt die Staatsanwaltichaft zu Glag. Auf dem Bege awijchen Munfterberg und Bernsdorf murde die entfeglich verftummelte Leiche und Wernsdorf wurde die entsetzich verstümmelte Leiche eines Unbekannten aufgefunden. Dem Toten sehlte die vordere hälfte des Kopses, Teile des Gesichts und des Gehirns lagen auf der Landstraße umher. Auf einem benachbarten Felde, ungesähr 30 Meter von der Fundstelle entsernt, wurden Fleischsehn aufgefunden. Man sand bei der Leiche eine Denknünze des Kriegervereins Dittersbach. Der Kleidung nach scheint es sich um einen Posts oder Eisenbahnbeamten zu handeln. Ob ein Berbrechen vorliegt, konnte noch nicht sestgestellt werden.

Rückgang der Schülermeldungen? Rach den diessädrigen Anmeldungen, die setzt für die Frankfurter Schulen

jährigen Anmeldungen, die jest für die Frantfurter Schulen porliegen, foll die mertwürdige Tatfache gu verzeichnen sein, daß die Zahl der Schüler nicht nur nicht gestiegen, sondern sogar etwas zurückgegangen ist. Dies sei, so wird behauptet, eine Folge des Geburtenrückganges, der sich schon seit sechs die sieben Jahren bemerkbar mache und jest zum ersten Male bei der Schule in die Erscheinung

3m Bergwert verichüttet. Auf ber "Beche Dber-haufen" bei Effen murben zwei Bergleute verichuttet. Als man am Sonnabend nach dreifigftundiger Arbeit gu ben Berungludten, Die beide unverfehrt maren, vorgedrungen mar und einen von ihnen bereits gerettet hatte, murde ber zweite von nachfturgenden Gefteinsmaffen abermals begraben und tonnte nicht mehr lebend geborgen Schiffszusammenstoß. Wie aus Southampton in meldet wird, ist am Dienstag der englische Danis "Gaunttlett" mit dem dänischen Schoner "Riels Judiskanal zusammengestoßen. Der Dampfer sant unmittelbarauf. Bon der Besahung konnte nur ein Mann strettet werden, alle übrigen Leute, deren Zahl noch seitssteht, sind wahrscheinlich ertrunken.

Lokales und Provinzielles.

Serborn, 1. April. Bu einer felten fo Feier gestaltete fich bie heute ftatigehabte Eröffnung neuen Mittelfchule. Außer ben Mitgliedern bes Ragin ber Stadtverordnetenversammlung fowie bes Lehrertolle hatte fich im Berein mit ben Schulerinnen noch eine liche Angahl Bertreter und Bertreterinnen bes Elternftat um 111/2 Uhr im Rathausfaale eingefunden, um bet herborn bebeutfamen Beranstaltung beigumohnen. Dit Gefang bes Liebes : "Lobe ben herren" feitens ber Simit Sarmoniumbegleitung wurde bie Feler eingeleitel, bie Schulerin Schmitthenner einen iconen Prolog jum trag brachte. Mit herzlichen und jugleich erhebenben 200 begrüßte fobann herr Burgermeifter Birtenbabl bie versammlung, nicht ohne seiner Freude barüber Austrage verleihen, bag ein Bertreter ber Königlichen Regierung Königliche Landrat herr v. Zipewit und ber Ronig Rreisiculinfpettor ber an fie ergangenen Ginlabung gegeben haben. Redner wurdigte mit ehrenden Bortes Berbienfte ber bisher an ber Realschule tatig genete Lehrfrafte und gibt ber Hoffnung Raum, bag auch bie Mittelidule fich jum Gegen ber Stadt voll und gan falten möge. Gine langere Ansprache verbunden mi Beiherede hielt sobann ber Bertreter ber Königlichen gierung. Seine lehrreichen Ausführungen gipfelten in Bunfche, daß die neue Anftalt eine echte Pflangftatte Wiffens bilben moge. Sterauf erfolgte bie Ginführung an die neue Mittelicule berufenen Lehrfrafte, an bet ber Reftor ber Anstalt. Nachdem die Schuler bas "Aus ber Jugendzeit" ichon jum Bortrag gebracht ergriff ber Königliche Landrat Herr v. Bige wis bas zu einer Ansprache, in beren Berlauf er seine Freudt über ausbrildt, bag auch bie werten über ausbrudt, bag auch bie umliegenden Landgemeinde Dillfreifes ihre Bertreter gu ber heutigen Feier hatten, ein Beiden bafür, baß bie neue Lehranfialt aus bem Umfreise auf reiche Unterftutung hoffen barf. folog mit ber Busicherung seines fteten Bohlmollens Anftalt gegenüber. Rach einer turzen Ansprache bes ber neuen Mittelfdule trug ber Schuler Bogel ein id fehr beifällig aufgenommenes Gebicht vor, worauf ble mit dem Gesang des Liedes: "Auf ihr Brüder, lati wallen" seitens der Schüler gegen 1/21 Uhr ihren with Abschluß fand. Im Anschluß an diese Feierlichkeit fant Hotel wur Ritter" eine der beite Feierlichkeit an Sotel "gum Ritter" ein gemeinschaftliches Effen ftatt at 43 Perfonen teilnahmen.

* Serborn, 1. April. (Theater.) Wir nicht verfäumen, auch an diefer Stelle nochmals auf be Freitag Abend stattfindende Benefizvorftellung bet Direktor Rappenmacher hinzuweisen. Bu ihrem Spens hat fie bas Luftfpiel "Die berühmte Frau" gemabit fonnen wir nach bem Urteil verschiedener auswärtiger gelichten bem perehrten Ruftiger bem verehrten Bublifum, bas fich mal recht amuffern ben Besuch bestens empfehlen. Siehe Inferat.

Serborn, 1. April. Um tommenben Sen bem letten Conntag vor Oftern, bleiben bie biefiges fcaftslaben bis abenbs 6 Uhr geöffnet.

Aus großer Beit.

Bloman von O. Cifte.

(Radbrud nicht geftattet.)

Die Leibenschaft bes Sohnes ftedte ben Alten an. E job ein Bewehr auf und ichwang es über bem Sampte. "Bei dem heiligen Betrus, meinem Schutyvatron, bir ollen mich tennen lernen. In meiner Jugend war ich der beste Schütze im Dorfe, Hussah, ba tommt solch eine Rothose mir gerade recht."

Der Cous des Alten trachte, und mit lautem Auffchrei ftirgte ber ber Abteilung voraufeilende Offigier gufammen. "Bierher, in die alte Felfenhoble oberhalb ber Mible!" rie Manjo und zeigte nach dem unter Dornen und Gebuich vertedten Eingang ber Bohle. Wie eine Ziege kletterte er den felfen hinauf und jog die Mutter und Schwester nach sich. Als letter folgte der Alte, die rauchende Büchse in der hand und beladen mit den Patronen der erschlagenen Soldaten.

"Gib mir auch ein Gewehr, Manfo," fprach Manuela Migenden Auges. Der wilbe Mut ber ipanischen Gebirgsbepohner mar in ihr erwacht und raich ergriff fie die Baffe, rie Manfo ihr reichte.

Die Frangofen hatten fich von ihrer Heberrafchung erholt. Sie eilten auf die Diible ju, die jest bereits in hellen Flammen ftand. Da trachten ihnen brei Schuffe aus ber hober

liegenden Sohle entgegen, drei Soldaten fturzten nieder. "Gebt ihnen eine Salve," tommandierte der Offizier und praffelnd schlugen die Geschosse an die Felsen. Die Alte sant suf die Rnie und betete mit gitternden Lippen ein Abe Daria und ein Baterhofter; Bedro und feine Rinder aber ftan-

ien am Eingang ber Goble, eine Gelegenheit erspähend, um tfolgreiche Schuffe abgeben zu tonnen. Wiederum trachte eine Salve ber Solbaten und Mannela udte zusammen. Ein Geschoft hatte ihre Schulter gestreift und lutige Tropfen rannen von der Bunde nieber.

Borfichtig, jebe Dedung benngend, naherten fich bie Gol-

Danfo und fein Bater ichoffen noch einige Dale. Doch vermochten fie nicht mehr gu treffen, die Solbaten fielten fich u gut gebedt. Dabei pfiffen und praffelten bie Belchoffe immer nichter und aus größerer Rabe an Die Felfen; mehrere Ru-jeln ichlugen bereits innerhalb ber Boble ein. Die Spanier

peln schlingen bereits innerhalb ber Höhle ein. Die Spanier varen verloren, noch wenige Minuten und die Soldaten mußen den Eingang der Höhle erreicht haben.
"Es gilt den letten Kaunpf," tnirschte Mansozwischen den Jähnen und zog ein langes, breites, dolchartiges Messer.
Da ertönten plöglich wilde Rufe in dem nahen Walde, Schiffe trachten im Rücken der Franzosen und sausend pfiffen is Kugeln über ihre Köpfe. Die Franzosen und sausend pfiffen is Kugeln über ihre Köpfe. Die Franzosen stutten. Da brach aus dem Walde eine Schar wilder, phantastisch ausgeputzer Burschen. In den Händen schwangen sie die rauchenden, lans

gen, arabifchen Buchfen und die breiten Doldmeffer, mit wil

dem Sussah ftürzten sie sich auf die Franzosen.
"Was geht dort vor?" fragte Bedro erstaunt. Uber Manso jubelte auf. "Es sind unsere Landsleute — Guerilla-Krieger, Bater! Ich senne den Ansührer Don Juliar Sanches! Mun brauf und bran, Bater!"

Er fprang aus ber Goble und ftieg einen frangofficher Solbaten in den Abgrund, der eben die fleine Blattform pon der boble erflommen hatte. Dann ichof er fein Gewehr auf die langfam fich jurudziehenden Franzosen ab und jauchzte laut auf. Auch der alte Bedro folgte ihm und beteiligte fich ar bem Rampfe, ber noch turge Zeit dauerte und mit ber Flucht

ber Frangofen enbigte. "Das war Silfe gur rechten Beit, Sennor!"

Mit diefen Borten trat Manfo auf den Führer bes Erupps gu. Don Julian Sanches lachelte ftols, indem er fein blu-tiges Meffer in bem hoben Grafe abwifchte und es in ben breiten Gürtel ftedte.

"Wir haben den frangösischen hunden ichon feit einigen Tagen aufgelauert," sprach er dann und in feinen schwar-jen, stechenden Angen bligte es heimtlidisch auf. "Jest war die Gelegenheit günftig — und tein Mann soll uns entrin-nen! hört, wie meine Burschen bas flüchtige Wild jagen!"

Im Balbe tonten Schiffe und lautes Gefdrei. Die Franofen waren auf einen Sinterhalt geftogen und murben bis ruf ben legten Mann niebergemegelt.

Plöglich schallte es vom Hause her: "Hise, hilfe, sie stirbt."
"Meine Mutter rief!" sagte Manso hastig und eilte nach sem noch immer brennenden Hause, dessen Dach bereits nies dergesunken war. Pedro und Don Julian folgten.
Auf dem Rasen des Keinen Gärtchens lag, aus einer Bunde in der Schulter start blutend, Manuela. Totenblässe

nebedte ihr icones Untlig, die Mugen maren feft gefchloffen ind bie langen Bimpern marfen tiefe Schatten auf Die bletben Bangen. Ihre Mutter, ber alte Bedro und Danjo maren am bie Befinnungslofe befchäftigt.

Don Julian mar überrafcht von ber eigenartigen Schon beit bes Maddens.

"Dier in der Feldflasche ift noch etwas Cognac," fagt er. "Wir wollen ihr damit die Schläfe waschen und ih einige Tropfen einflößen. Die Bunde scheint mir nicht ge

Er beugte fich über bie Bewußtlofe und mufch ihre Stirr

mit bem ftarten Betrant.

Jest zudten ihre langen Wimpern und ein tiefer Seufzer hob ihre Bruft. Raich flögte ihr Manso einige Tropfen des belebenden Erantes ein - ein Beben ging burch ihren Roper, bann öffnete fie langfam die großen, ichwargen Augen.

"Bo bin ich, was ist mit mir vorgegangen?"
"Beruhigt Euch, Sennorita, Ihr seid in Sicherheit."
Mannela sprang empor. Ihre Augen blisten sie sah die seideteten Feinde, sie hörte das Prasseln, und Krachen des

geners, das ihre Beimat verzehrte, und aufschlichjend

"Sennorita," sprach Don Julian, der Guerillaführt, den "Ihr seid gerächt."

Da flammte es in ihren Angen auf. Wie gum Schrift ben," sprach sie Dand. "Ich selbst werde das Rachewert ward rasten, bis der letzte Feind von dem heiligen Beden and raften, bis der lette Feind von dem beiligen Bode. Baterlandes vertrieben ift, bis der lette Feind Diese Stunde hat mir die Angen geöffnet, Manso, bilan, reicht mir die Hande, schwar der Rache!"

"Wir fcworen!" tam es ilber die Lippen ber Mittelle Bild font Dett aufwarts jum himmel gerichtetem bamonifd-icone Dlabden ba. In her Gerne verh Schiffe, das Feuer des Haufes praffelte hoch auf, mb hend stürzte das Gebält zusammen und die Mauen riedlichen Beimat ihrer In gusammen und die riedlichen Beimat ihrer Jugend fanten nieder in Santaub.

Dichter Rebel rubte auf ben Schluchten und Palen birgstette, welche bie Monden Schluchten und Bebirgstette, welche die Borpoften der Briten belegi Oben auf den Anhöhen ftanden die Boften, bas Arm, und fpahten aufmertfamen Auges binab int bie Do aus der Ferne die Wachtfeuer Der Daffenafden gleich glühenden Angen gewaltiger Ungeheuer best eten. Drunten im Tal lohten die Biwadieuer bes Borposten und hier machten es sich die britischen und die beutschen Barbasten es sich die britischen und die deutschen Legionssoldaten bei ben Marteten men. Beiter rudwarts erftredten fich die Beltfager nee, in benen bereits nachtliche Rube berrichte. Ju ber iftigen Giden, Raftanien und Sntomoren ranfchtebe vind und über dem dichten Rebelmeer der Taler ser Sternenhimmel in fühlicher Bracht. Juweilen ein Bufe ber Boften und Ronden von den Feibneden iber; auch ein Schut fiet Vonden von den Feibnede iber; auch ein Schuft fiel ab und zu in ber Bernt is jallte in ben Schlichten des Gebirges, jonft lauflof ungsum, da es den Truppen wegen ber Rabe des Berboten mar zu fine verboten war, ju fingen ober sonst irgend welchen nachen. Selbst allzulaute Gespräche waren unterhielten fich bie Gespräche waren unterhielten fich bie o unterhielten sich die Soldaten flüsternd am Budal ider legten den Ropf auf den Tornister und schlatzen no den Gelinat in den schottischen Bei den englischen Wiesen und Feldern, und an dem ves rauschenden Weierstromes

bes raufchenden Weferstromes. Unter einer breitästigen Eiche stand ein mit einer fe Blane überzogener Martetenderwagen. Zwei fleine, ein Bferden graften unweit desfelben in dem Baibe, ein iger, großer bund ton mein ben mach best riger, großer hund lag unter dem Wagen und beoben ein twachsamen Mugen die umberftebenden und liegenden vaten.

Fortfegung folgt. Aortlegand loide

Berborn. Die Erneuerung ber Lofe gur 4. Rlaffe ber Breugischen Rlaffenlotterie muß unter Borlage oder Giniendung der Lofe 3. Rlaffe bei bein Berluft des Anrechtes bateftens bis jum 3. April b. 35., abends 6 Uhr erfolgen. Auch muffen bie Freilofe jur 4. Rlaffe unter Rudgabe ber Gewinnlose 3. Rtaffe bis zu bem ermähnten Termine ein-

ch Offenbach, 1. April Unferem langjährigem Serrn Burgermeifter Groos murbe anlaglich feines llebertritts in ben Ruhestand von Sr. Majestat dem Konig der rote

Ablerorben vierter Rlaffe verlieben.

Ratenfurt, 1. April. Die Rontrollverfammlungen finden hier am 15. April, nachmittags 4.10 Uhr für bie Orte Allendorf, Daubhaufen, Dillheim, Ebingen, Ehringsbaufen, Greifenftein, Greifenthal, Deifterberg, Golzbaufen, Ragenfurt, Ulm, Balbhof, Elgershaufen ftatt.

Limburg, 1. April. Die Stadtverorbneten bewilligten in ihrer legten Sigung 35,595 Mt. für ben Ausbau Des Lanalneges und 70,475 Mt. für bie baburch nötig werbenben

Straßenpflafterungen.

tine Bauersfrau, als fie ihr Bieh füttern wollte, ein schredliches Bild in ihrem Sofe. Sunde zerrten ein totes Kind, welches anscheinend erft in ber Nacht geboren war, im Sofe Detum. Woher es in ben Gof tam, tann man fich in bem Artinen Dorfe, wo jeder die andere Familie fennt, nicht er-Maren. Bon ber Mutter bat man feine Ahnung.

Frankfurt a. DR., 31. Marg. Der Raufmann Georg Chrhardt murbe heute von ber Straftammer Biederaufnahmeverfahren freigesprochen. Er war im August 1913 megen eines Einbruchbiebstahls in ber Bodenbeimer Landstraße zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt Borben, obwohl er eindringlich seine Unschuld beteuert hatte. Radbem er bereits mehrere Monate verbugt hatte, melbete fich der richtige Tater. Ehrhard mußte früher ichon in Dunchen 6 Jahre Buchthaus verbugen, trogdem er auch bamals icon feine Berurteilung als Justigiertum begeichnete. In Munchen wurde nunmehr ebenfalls wieder bas Wiederaufnahmenerfahren eingeleitet. — Der unerquidliche Streit bos Baifertette vom legten Raiferpreissingen wird nun 4 noch ein gerichtliches Rachspiel haben. Die Witme bes Rufitbireftors Fleisch hat Justigrat Dr. Frig Meyer beauftrogt, gegen bie Urheber ber über ihren verstorbenen Mann Befreuten Berleumbungen bei bem Frankfurter Befangswettstreit gerichtlich vorzugeben.

Grantfurt a. Dt., 31. Marg. 3m vorigen Both, erhielt ber Reifende einer bebeutenben Firma von ber ofibirettion eine Strafverfügung über brei Dart, weil er fit bie Granfierung einer Dructsache eine bereits gebrauchte Breipfennigmarte verwendet haben follte. Unter ber mit einem Dandstempel hergestellten Entwertung wollte die Post ber einen zweiten Stempelabbrud enbedt haben, ber von ber Stempelmaschine herrührte. Der Reisende ließ es zum projeg tommen. Bom Schöffengericht wurde er freigebetting, ba ber Sachverftanbige von einer früheren Ente Bettang nichts entdecken fonnte. Als nun ber Reisende bie Post um Ruderstattung von 25 Pfennigen früherer Bustellungsgegebühren für die Strafverfügung ersuchte, wurde ihm migeteil mitgeteilt, daß der Amtsanwalt, der selbst zuerst Freisprechung beantragt hatte, Berufung eingelegt habe, die aber schließlich nigt mifrecht erhalten werben tomte. Die Oberpositoirettion lebnie trogbem jeden Schadenersag ab, felbft für Die etwa Beidmat betragenden Anwalts- und Gerichtsfoften. Gine Beidwerbe beim Reichspoftamt hatte nunmehr ben Erfolg, bag bie Oberpostbirektion angewiesen wurde, bem geschädigten Daufmann aus Billigfeitsgründen" Die 25 Pfennig gurud in erffant paus Billigfeitsgründen" Die 26 Pfennig ber Gein erftatten. Gin weiterer Antrag auf Erstattung ber Geticistoften murbe abgelebnt.

Frankfurt a. M., 31. Marg. Die freiorganifierten Schulen Griftlichen Leberarbeiterverband zusammengeschloffenen Lohnhmachergehilfen find heute vormittag wegen Lohn-

bederungen in ben Streit eingetreten. Granffurt a. D., 1. April. Gestern vormittag uchte ibm Seine Gelbtafche mit über 35 000 Det, zu entreigen. Dem leberfallenen eilten auf feine Rufe Leute zu hilfe, Die Derbrecher festnehmen halfen. Er ist seit 1906 von der Natine besertiert und lebt seit dieser Zeit von Berbrechen.

Biebelfabrit haben alle Arbeiter und Arbeiterinnen wegen hubifferengen bie Arbeit niebergelegt.

Rawitsch, 1. April. 3m 2. Bataisson bes 5. manierieregiments ift ein großer Zeil ber Mannschaft an beligem Darmkatarrh erfrantt. Da immer wieder neue Er-bantungsfälle auftreten, so ist ben Mannschaften verboten worben, die Raserne außerdienstlich zu verlassen. Die Urfache bet Erfrankungen konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Brulda, 31. Mars. (Eine peinliche Berwechselung.) Denvittshaus und ein hiefiger Bürger. Ersterer follte auf ben friedhof zu Kirchhafel beerdigt werden. Die Beerdigung beforen. Runmehr stellte es sich heraus, daß die beerdigt Sichen bermechselt und ber Fulbaer zu Kirchhafel beerbigt

Langen, 31. Marg. Das Daupt ber Rauberbanbe, bie im legten Winter zahlreiche schwere Einbruchsbiedstähle arbeiter ban ber Proving Starkenburg begingen, ber proving Starkenburg begingen, ber proving mon hier, wurde wegen bieser arbeiter Gerdinand 3 tm mer von hier, murbe wegen biefer Beibrechen beute von ber Frankfurter Straffammer ju fünf

Bingen, 31. Marg. Bu fchweren Ausschreitungen bet letten Dier einige Studierende bes Binger Technifums in legten Racht in ftart angetuntenem Buftanbe hinreißen. hoben aus einer im unteren Stod fich befindlichen Mohnung einer im unteren Stock fich ber fiber duf bie Etage und dogen diesen hinter sich her über die Steine. die die Range Nachbarschaft auf diesen mörderischen Lärm bin wach geworden war, mußten die jungen Leute den Ofen ihrer an Orthen war, mußten die jungen keute den Ofen bieber an Ort und Stelle bringen, wobei es natürlich nicht ober minber große Auseinanberfegungen abging. Bonames, 31. März. An Alfoholvergiftung ftarb inmal ausgetrunfen hatte.

Bochum, 31. Marg. Gine Berfammlung bes "Romitee tonfeffionslos", die gestern abend bier abgehalten murbe und von mehreren taufend Berfonen, hauptfachlich Gegnern ber Rirchenaustrittsbewegung, besucht mar, verfiel unter führmischen Bwifchenfällen ber Auflöfung. Ale Fraulein Lilly Jannafch-Berlin bas Wort ergriff und in scharfer Gegnerschaft gur Rirche bas Programm ber Ronfeffionslofen entwicken wollte, wurde fie andauernd von Entruftungerufen unterbrochen, Die fich folieflich ju einem jo ftarten Tumult fteigerten, bag ber übermachenbe Bolizeibeamte bie Berfammlung auflofte. Die Menge verließ barauf unter Abfingung von firchlichen und nationalen Gefängen bas Berfammlungelofal.

Duisburg, 1. April. Gin 37jahriger Arbeiter, Bater von fieben Rindern, beging bier Gelbstmord, indem er fich vor einen DeBug warf. Auf ber Wohnungssuche war er überall wegen ber großen Kinbergahl abgewiesen worden. Angefichts ber heute bevorstehenden Aussegung feiner Familie auf Die Strafe ging ber Mann in ben Tob.

Remicheid, 31. Marg. (47 Millionare.) Es ift festgestellt, bag bier 47 Millionare mit einem Gesamtvermogen von 184 Millionen Dart anfaffig finb. ausländische Grund- und Betriebsvermogen ber Exporteure abgezogen, fo bleiben 43 mehrbeitragspflichtige mit einem Gesamtvermögen von 84 Millionen Dart.

* Berlin, 1. April. In bem Buro eines Rechtsanwalts in Bilmersborf hat fich geftern nachmittag ber lette Aft einer Ehetragobie abgespielt. Der 27jabrige Mufiter Geiler erichof im Buro feine Frau, Die Die Cheicheibungstlage eingeleitet hatte, und verübte bann Gelbitmorb. Der Tob trat bei beiben nach wenigen Augenbliden

. Dinchen, 1. Upril. Der Dichter Baul Benfe ift neuerdings an den Folgen einer Erfältung ichmer erfrantt. Es ift Lungenentzundung eingetreten. Das Befinden bes ohnehin an Bergichmache und Afthma leibenben Dichters, ber am 15. Marg ins 85. Lebensjahr eingetreten ift, bat fich im Laufe bes geftrigen Abends febr verschlimmert.

Neueste Nachrichten.

Die erfte Gernfabrt bes neueften "Beppelin".

Friedrichshafen, 1. April. Sier ift heute fruh 6 Uhr bas neuefte Beppelin-Luftfdiff unter ber Führung bes Grafen Beppelin ju einer Fahrt über ben Bobenfee nach St. Gallen aufgestiegen. Es ift bies bie erfte Gernfahrt bes neuen Paffagierluftichiffes, bas bis Mittag noch nicht gelanbet mar.

Großfeuer.

Rotterdam, 1. April. In einer Dampfipinnerei in Almelo in der Proving Overpffel entftand geftern ein Großfeuer, beffen Urfache bas Beiglaufen einer Belle mar. Unter ben Arbeitern und Arbeiterinnen entstand eine furchtbare Panit. Bier von ihnen tamen in ben Flammen um. Bahlreiche Berfonen erlitten erhebliche Brandwunden. Die Feuerwehr war bem raid um fich greifenben Feuer gegen-über machtlos. Das gange Bebaube brannte bis auf bie Umfaffungsmauern nieber.

Der Projeg gegen Frau Caillaux.

Paris, 1. April. Die Berhandlung gegen Frau Caillaur wird erft in ber zweiten Salfte bes Monats Juni ftattfinden. Die Berteibigung fest alle Bebel in Bewegung, bag die Anklage nicht auf Mord, sondern nur auf Totschlag ober nur auf Rorperverlegung mit toblichem Ausgange lautet. Es ift nicht unmöglich, baß ein fo bedeutender Anwalt wie Labori mit feiner Theorie burchbringen wirb, jumal bas Berhor Frau Caillaur por bem Untersuchungsrichter burchaus nichts Ungunftiges ergeben hat.

Berheerungen durch eine Schneelawine.

Paris, 1. April. Wie aus Albertville gemelbet wirb, hat eine Schneelawine große Berftorungen angerichtet, inbem fieben Bachthofe volltommen gerftort wurben. Auch bie Forften wurden ftart mitgenommen. Mehrere Menichenleben find ber Lamine jum Opfer gefallen.

Lord Morlen bleibt.

London, 1. April. Das wichtigfte Ergebnis im Oberhaufe mar geftern Die Erflärung Lord Morlegs, bag er von feinem Boften nicht jugudtreten merbe. Dan barf annehmen, bag biefer Entichlug in einem gestern fruh ftattgefundenen Minifterat gefaßt murbe, an bem Lord Morlen felbft teilnahm. Im Unterhause batte Die Abmefenheit bes Chefs ber Regierung einen mefentlichen Ginfluß auf Die Debatte bei ber Beiterberatung über Die home Rule regte Gir Edward Gren an, bag bie Berhandlungen mit ben Barteiführern wieber aufgenommen werben follen, um zu feben, ob eine Berftanbigung auf ber Grundlage eines Foberatiosnstems por Ablauf von 5 Jahren, vom 9. Marg ab gerechnet, erreicht merben fonne.

Pring Beinrich in Brafilien.

Buenos:Apres, 1. April. Bring und Pringeffin Beinrich von Preugen besuchten gestern bie beutichen Schulen und bas beutsche hofpital. Ferner tauschten fie mit bem Bigeprafibenten Besuche aus. Abends fant im Brivatpalaft bes Bigepräfibenten Tafel ftatt, ju ber auch bie Brafibenten bes Gerichts und Barlamente gelaben maren. Spater trat bas Pringenpaar bie Reife nach Chile an.

Mutomobilunfall.

Ronftantinopel, 2. April. Beim Bufammenftog eines Automobils mit einer Stragenbahn murbe ber im Automobil figende Rommandeur bes 1. Armeeforps Ruri ben so ichwer am Ropfe verlett, bag er befinnungslos ins Rrantenhaus gebracht werben mußte, wo sofort eine Operation vorgenommen murbe.

Große türfifche Unleibe.

Ronftantinopel, 1. April. Der Finangminifter Dichavid Ben, ber fich augenblidlich in Baris aufhalt, bat, wie bereits gestern gemelbet wurde, ber türfifden Regierung mitgeteilt, baß bie verlangte 500 Millionen-Anleihe abgeichloffen worben fei. 225 Millionen werben bagu bestimmt werben, die Borichuffe gurud gu erftatten, die bie Turtei in

Form von Chapbons erhalten bat. 90 Millionen follen jum Bau ber anatolifden Gifenbahnen, ju bem Reanfreich befanntlich bie Rongeffion erhalten bat, verwendet werben-

Grubenftreif in Obio.

Dew: Bort, 1. April. Die Grubenbefiger im Staate Ohio haben fich mit ihren Arbeitern über bie Erneuerung ber am geftrigen Tag ablaufenben Arbeitsvertrage nicht ver ftandigen tonnen, fo daß eine große Angahl Arbeiter Die Arbeit niebergelegt haben. In 600 Rohlengruben wird ge-ftreift, die Angahl ber Streifenben beträgt etwa 50 000.

Roofevelt in tiefften Jagdgrunden.

Rew: Norf, 1. April. Die Zeitung "Evening Gun" veröffentlicht ein Telegramm aus Buenos Agres, wonach ber ehemalige Brafibent ber Bereinigten Staaten, Roofevelt und feine gange Begleitung icon feit Wochen fpurlos verichwunden find. Er foll in Squitos in Beru jum letten Male gefeben worden fein. Seitdem bat man feine Rachricht von ihm.

für die Schriftleitung verantwortlich : Emil Unding, Berborn

Weilburger Wetterdienft.

Borausfictliche Bitterung für Donnerstag, den 2. April. Troden und meift heiter, tagsüber ichmache fübweftliche Winde.

Bekanntmachung.

Für bas Sommerhalbjahr, alfo bis Ende September b. 3. werben bie Zeiten für Zuführung von Rindvieh jum Bullen

wie folgt festgefest: Bormittags von 5-7 Uhr.

Der Bullenwarter ift angewiesen, fich mabrend biefer Beit ftets im Stall begm. in unmittelbarer Rabe aufguhalten. Berborn, ben 1. April 1914.

Der Magiftrat: Birtenbahl.

Berfteigerung.

Am tommenden Donnerstag, den 2. April cr., abends 8 Uhr bringe ich im hiefigen Bahnhofshotel bas am Schulberg belegne Bans bes herrn F. Schlaubraff babier, nebft Werkstätte, Jager-keller und einer ca. 60 gm großen Gartenparzelle unter gunftigen Bedingungen jum öffentlichen Ausgehot. (In bem Saufe wurde fruber Reffelfchmie berei betrieben.) Das Anwesen eignet fich für Schloffere, Schmiebes, Spengler- und Anftreicher-Geschäft. Ginfichtnahme gestattet.

Ferd. Nicodemus. Herborn.

Kontrollversammlungen.

Die Frühjahrstontrollverfammlungen werben in Diefem Jahre wie folgt abgehalten:

Dillenburg, Referbe ber Spezialmaffen einicht, ber als Rrantentrager ausgebildeten Infantriften, Offene Reitbahn bes Ronigl, Lanbgefinis: 24. April, 11 Uhr 45 bormittags.

Dillenburg, Referbe ber Infanterle, Offene Reitbahn bes Roniglichen Landgeftuts : 24. April, 2 Uhr 30 nochmittags.

Dillenburg, Erfat-Referbe, Offene Reitbahn bes Roniglichen Sand-geftute : 25. April 11 Uhr 45 vormittags.

Dillenburg, Sandwehr I, Offene Reitbahn bes Ronigl. Sandgefifits: 25. April 2 Uhr 30 nachmittags.

Berborn, Landwehr, Schiegplay: 29. April, 11 Uhr 80 vormittags

Berborn, Referve, Schlefplag: 29. April, 2 Uhr 15 nachmittags. Berborn, Erfan-Referve, Schiefplat: 30. April, 2 Uhr 30 nachm.

Baiger, Referve, Dotel Raffau: 23, April, 11 Uhr 45 vormittage, Baiger, Banbwehr und Grfah-Referbe, Dotel Raffau: 28. April, 2 Uhr 30 nachmittags.

Gibelshaufen, Bahnhof: 27. April, 12 Uhr 15 nachmittags. Strafebersbady, Turnhalle; 27. April 3 Uhr 50 nachmittage. Driedorf, Referbe und Landwehr, Riechplat, 28. April, 2 Uhr nach.

Drieborf, Erfay-Referve, Rirchplat: 28. April, 3 Uhr 15 nachmittags. Gifemroth, Bahnhof: 30. Mpril, 10 Uhr 5 vormittage.

Sinn, Reuhoffnungebutte : 30. April, 5 Uhr 30 Minuten nachm.

Es haben fich gu ftellen: 1. Samtliche Offiziere, Sanitatsoffiziere, Beterinaroffiziere, Obere Militarbeamte und Mannichaften einicht. ber nur garnisonbienftfähigen fomte gettig felb. und garnifondienftunfabigen ber Referbe und ber Sandmehr 1. Bufgebots (ausichliehtich bie gwifchen bem 1 April und 30. September 1902 eingeftellten Mannicaften.

2. Die geubten Gray-Referviften ausichl. Landwehr II. Mufgebots.

3. Die nicht genbten Erfah-Referviften ausfchl. Banbfturm.

4. Die gur Disposition ber Truppentelle beirtlaubten und bie gur Disposition ber Ersabbeborben entlaffenen Mannichaften, über welche noch nicht enbgultig entschieben ift.

5. Orben und Chrenzeichen find anzulegen. Den Rriegervereins-mitgliebern ift bas Tragen ibrer Bereinsabzeichen bei ben Rontrollver-fammlungen gestattet. Ber den Bag nicht zur Stelle, sowie seine Rriegs-beorderung nicht eingeklebt bat, macht fich ftrafbar.

6. Es wird noch einmal besonders barauf fingewiesen, bag bie Mannichaften 10 Minuten bor ber angegebenen Beit fich auf bem Kontrollpiat einzusinden baben, fernerhin, daß sie nur an ber für fie best im miten Kontrollversammlung tellnehmen durfen, und daß es unftatihaft und strafbar ift, wenn diefelben ohne vorherige Genehmigung des Königlichen Begirkskommandos einer anderen als ber für fie bejohlenen Rontrollversammlung beimobnen.

Wehlar, im Mary. 1914. Bonigliches Seirke-Sommando.

Sefretariat für foziale Arbeit

Beiborf (Sieg), Bergftraße 9.

Da in bie erfte volle Bode bes Monats April bie Rarmoche fallt, tonnen Donnerstag, Freitag und Sams. tag auswartige Sprechtage nicht abgehalten werben. Die Sprechstunden finden beshalb in ber erften Boche wie folgt ftatt :

Donnerstag, ben 2. April in Dillenburg b. Tier . 3. " 3. " " Beilburg b. Sahn " 4. " " Beblar b. Gode. Freitag, Samstag,

Rechtsichus und Rechtsaustunft wird unentgeltlich on Mitglieber und Freunde ber driftl.-fog. Bartel erteilt unb wollen unfere Lefer von biefer Abanberung, bie nur für biefen Monat April Geltung bat Renntnis nehmen.

Sie decken Ihren Osterbedarf in Schuhwarer gut und billig in

s Schuhwarenh Gießen. Bahnhofstraße 58.

Extra-Angebote!

Ein Tell meiner Schürzen nochmals im Preise reduziert!

in bunt, weiss und schwarz, nur bekannt gute bewährte Qualitäten, hübsche Macharten, moderne Façons und Dessins.

Blusen-Schürzen von 68 Pf. :: Kinder-Schurzen von 40 Pf. Kittel-Schürzen von 1,25 Knabenschürzen von 25 Pf.

Ein grosser Teil meiner Knaben- und Burschen-Konfektion kommt su äusserst niedrigen Reklame - Preisen zum Verkauf, darunter befinden sich Kammgarn-, Cheviot- und Manchester-Anzüge

Serie I früher bis Mk. 6.75 jetzt Mk. 2.90 Serie II früher bis 10.50 jetzt 4.95 Serie III früher bis Mk. 13,50 jetzt Mk. 6,95.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster Täglich Eingang von Neuhelten in Herren- u. Damen-Moden.

Ausstattungshaus Louis Lehr, Herborn.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum von Herborn und Umgegend zur gefl. Kenntnis, dass ich mit dem heutigen Tage die frühere Gläsnersche Wirtschaft unter dem Namen

käuflich erworben habe. Ich bitte das mir seither im Restaurant zur Krone erwiesene Vertrauen auch fernerhin zu übertragen.

Um gütige Unterstützung bittet

Aug. Schmidt.

Herborn, den 1. April 1914.

NB. Zum Ausschank gelangen neben dem berühmten Schneiderschen Bier noch Dortmunder Löwen - Pilsener.

Berdingung.

Am Montag, den 6. April, vormittags bie für 1914 jur Berwendung gelangenden Wegebaus materialien pp. verbungen werben:

1. Brechen, Anfahren und Berfleinern von 25 chm Maubichlag und 115 ehm Aleinichlagfteine. 2. Anliefern von 29 , Bindematerial.

Der Bürgermeifter : folb.

88888818888888

and war im 2. Stock des von mir bisher bewohnten Saufes Sahnhofftrage 4.

And wird gu denfelben gunfligen Bedingungen alfo gur Salfte des früheren Dreifes verhanft.

herborn Dillenhöfer.

Alle Arten Garten-

0000

in befter Qualitat empfichlt Gärtnerei Schumann

Berborn Au- und Schlofftrage. Telephon Nr. 80.

aller Arien und fagen auherft preiswurdig. Hug. Busche

Weinhandlung Berborn.

Jeden Freitag :

Fr. Babr, gerborn.

Es ist wahr

Sie kaufen Ihren Anzug zu Oftern am beften und billigften da, wo man mit dem kleinften Muben gufrieden ift und gwar bei Ernst Becker & Co.

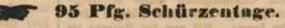
Ausnahmsweise gewähren wir von heute an bis Oftern auf famtliche herren und Anaben-Angüge 20 Prozent Rabatt fowie auf alle Sofen 20 Projent Rabatt



baß es zweierlei und ein großer Unterfcbied ift, wie man arbeitet. Dan fann teuer fein und weniger vertaufen, man tann aber billig fein und mehr abfegen. Sie werben auch felbft ausfindig machen tonnen, bei uns ba

2Bir empfehlen herren- und Junglings-Anguge von 13,- bis 42,- Dif. Rnaben- und Burichen-Anguge von 3,50 bis 18,- Mr.

broße Auswahl in Kravatten und Kragen. Hemden und Fantasiewesten.



Donnerstag, 2. April, Markttag

Herren- und Knaben - Mutzen einige per Stud 95 Pfg. und 2 Stud 95 Pfg.

Zirka 35 Eisenfesthosen statt 4,25 zu 3 Mark weil mit biefer Qualitat raumen und nur noch bie beften führen wollen-

Zirka 30 dunkle Buxkinhosen statt 3,50 zu 2,50 Mark Zirka 15 bis 20 einzelne Röcke für Herren

von Anzügen die jum Teil im Schaufenfter etwas gelitten, ber reelle Det war 15 bis 20 Mart

Stück für Stück 6 Mark.

großer Schlager

75 weiße Träger-Zierschürzen, ganz Stickerei verschiedene Deffins, 95 Wfg.,

fowie andere bunte Träger:Bierfchurgen, Rinder: und Frauen fchurgen per Stud 95 Pfg.

0000 weil noch viel vorrätig haben und im Sommer weniger verlangt werbe

3 Meter statt 2,70 für 2 Mark. 1 großer Posten prima helle u. dunkle Jackenbiber

2 Meter, ftatt 1,50 und 1,60 für 1,20 Mf.

Cretone, Shirting, Baumwolltuch, Fence-Bieber grau, rosa, bräunlich; blau und rot karrierte Handtücher, sowie andere helle Handtücher

und Küchentücher

alles 3 Meter zu 95 Pfg. Hemdenbiber, gebleicht, ungebleicht karriert, blau Haustuch zu Schürzen, Jacken Sobiber, hell, alles 2 Meter zu 95 Pfg.